

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan Wirtschaftslehre

für die Einführungsphase
der gymnasialen Oberstufe

Juni 2006

LEHRPLAN WIRTSCHAFTSLEHRE FÜR DIE EINFÜHRUNGSPHASE DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

Vorbemerkungen

Der Unterricht im Fach Wirtschaftslehre in der Einführungsphase soll

- das Verständnis für wirtschaftliche Grundbegriffe sowie den kausalen Zusammenhang zwischen Knappheit der Güter und der daraus folgenden Notwendigkeit von Wirtschaften,
- die Erkenntnis, dass die Realisierung der Vorteile der Arbeitsteilung Tausch, Märkte und Geld bedingen,
- den Überblick über die handelnden Wirtschaftssubjekte, ihre Zusammenfassung in Sektoren, die rechtlichen Rahmenbedingungen, in denen sie agieren, und die Zielsetzungen, die sie anstreben,
- das Bewusstsein für ökologische Zielsetzungen und ihre Realisierungsmöglichkeiten fördern.

Wirtschaftslehre, Einführungsphase	
Wirtschaftliche Grundbegriffe	12 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Güter: Begriffsinhalt, Arten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freie - wirtschaftliche Güter • Konsumgüter - Investitionsgüter • Komplementärgüter - Substitutionsgüter • Verbrauchsgüter - Gebrauchsgüter • Private - öffentliche Güter <p>Bedürfnisse: Begriffsinhalt, Arten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung der Bedürfnisse nach Dringlichkeit, Bewusstsein, Entstehung • Existenz-, Kultur-, Luxusbedürfnisse • Manifeste - latente Bedürfnisse • Private - öffentliche Bedürfnisse (Nichtausschlussprinzip) <p>Wirtschaften im Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnisvielfalt und Güterknappheit</p> <p>Ökonomisches Prinzip, Rationalprinzip</p> <p>Arbeitsteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsinhalt • Arten: Gesellschaftliche, betriebliche und räumliche Arbeitsteilung • Folgen <p>Markt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition • Tausch, Kauf und Märkte als Folge von Arbeitsteilung <p>Modell des vollkommenen Marktes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen • Kritik <p>Marktformenschema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Beispiele • Kritik <p>Geld</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten • Produzenten • Funktionen 	<p>Bedürfnishierarchie nach Maslow</p> <p>Bezugnahme auch auf ökologische Erfordernisse (<i>Umwelterziehung</i>) è "Ökonomie und Ökologie"</p> <p>Maximal- und Minimalprinzip</p> <p>Zusammenhang zwischen ökonomischem Prinzip und Arbeitsteilung (2 Geschichte)</p> <p>Ableiten des Marktbegriffs aus dem Erfahrungsbereich der Schüler</p> <p>Einführung in das Arbeiten mit ökonomischen Modellen unvollkommene Märkte (aus dem Erfahrungsbereich der Schüler/innen herleiten)</p> <p>Schema von Heinrich von Stackelberg</p> <p>2 (Geschichte): Historische Geldarten Geldfunktionen (aus dem Erfahrungsbereich der Schüler/innen herleiten)</p>
fakultative Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Nachfragefunktion, Angebotsfunktion, Gleichgewichtspreis</p>	<p>Grafische Darstellung von Angebots- und Nachfragefunktion Rechnerische Ermittlung</p>

Wirtschaftslehre, Einführungsphase	
Wirtschaftssektoren	40 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p><u>SEKTOREN</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsinhalt • Arten • Transaktionen <p><u>DER SEKTOR PRIVATE HAUSHALTE</u></p> <p>Entscheidungsverhalten der privaten Haushalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjektive Bestimmungsgrößen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzentheorie • Objektive Bestimmungsgrößen <ul style="list-style-type: none"> • Konsumsumme • Preis der Güter • Entscheidungsfindung • Kritik an diesem Modell <p>Haushaltsnachfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmungsgrößen der Haushaltsnachfrage nach einem Gut <p><u>DER SEKTOR UNTERNEHMEN</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb, Unternehmen, Firma <p>Rechtsformen der Unternehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelunternehmung • Offene Handelsgesellschaft (OHG) • Kommanditgesellschaft (KG) • Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) • Aktiengesellschaft (AG) <p>Arbeitsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitbestimmung • Rechte und Pflichten von Arbeitnehmer und Arbeitgeber 	<p>aus dem Erfahrungsbereich der Schüler/innen ableiten</p> <p>1. und 2. Gossensches Gesetz, Indifferenzkurven</p> <p>Herleitung von Budgetgeraden und Verbrauchsplan</p> <p>Optimaler Verbrauchsplan $N(x_1) = f(p_1)$; $N(x_1) = f(p_2 \dots p_n)$; $N(x_1) = f(c)$ ceteris paribus</p> <p>Abgrenzung der Begriffsinhalte Gesetzestexten wie z.B. BGB, HGB, AktG, GmbHG</p> <p>Gründung eines Schülerunternehmens z.B. JUNIOR Teilnahme an einem Internet-Planspiel (www.alwis-saarland.de)</p> <p>Vergleichskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung • Geschäftsführung • Vertretung • Haftung • Kapitalaufbringung • Erfolgsverteilung <p>Handelsregistrauszüge, Gesetzestexte</p> <p>Montan-Mitbestimmungsgesetz von 1952 Betriebsverfassungsgesetz von 1972, Mitbestimmungsgesetz von 1976 (2 Politik)</p> <p>Broschüre „Arbeitsrecht“ der Arbeitskammer des Saarlandes</p>

Wirtschaftslehre, Einführungsphase	
Wirtschaftssektoren	40 Stunden
fakultative Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Handelsrechtliche Rahmenbedingungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechts- und Geschäftsfähigkeit • Kaufmannseigenschaft • Handelsregister <p>Betriebliche Funktionen</p> <p>Weitere Unternehmensformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • BGB-Gesellschaft • Genossenschaft • KGaA • weitere Unternehmensformen <p>Typologie der Unternehmen</p>	<p>Handelsregisterauszüge, Gesetzestexte</p> <p>am Beispiel eines überschaubaren Betriebes ableiten Betriebserkundung</p> <p>speziell auf Bank- und Industriebetriebe eingehen (<i>Doppelprofilierung am WWG</i>)</p>
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p><u>DER SEKTOR STAAT</u></p> <p>Begriffsinhalt Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gebietskörperschaften • parafiskalische Gebilde <p>Aufgaben des Staates</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtsstaatsfunktionen <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsfunktion • Garantiefunktion • Sozialstaatsfunktionen <ul style="list-style-type: none"> • Allokation öffentlicher Güter • Distribution • Stabilisierung (Wirtschafts- und Finanzpolitik) 	<p>(2 Politik)</p> <p>Aufgabenzuwachs mit dem Wandel vom liberalen zum sozialen Rechtsstaat (2 Geschichte)</p> <p><i>Grundgesetz</i></p> <p><i>Stabilitätsgesetz</i></p>
fakultative Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Finanzpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerarten • Steueraufkommen 	<p>(2 Politik)</p>

Wirtschaftslehre, Einführungsphase	
Wirtschaftssektoren	40 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p><u>DER SEKTOR AUSLAND</u></p> <p>Internationale Arbeitsteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsinhalt • Vorteile <p>Modell der absoluten und der komparativen Kostenvorteile</p> <ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzungen • Modellinhalte • Unterschiede • Bewertung <p>Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsinhalt • Voraussetzungen <ul style="list-style-type: none"> • Liberalisierung • Privatisierung • Deregulierung • Auswirkungen <ul style="list-style-type: none"> • Synergieeffekte • Machtgewinn der global agierenden Unternehmen gegenüber politischen Instanzen • Abbau des Sozialstaates <p>Protektionismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele • Wirkung <ul style="list-style-type: none"> • suboptimale Allokation der Ressourcen auf Angebots- und Nachfrageseite • Sinkende Realeinkommen • Gegenreaktionen • Instrumente <ul style="list-style-type: none"> • Importbeschränkungen (Zölle, Kontingente, Abgaben, Verbote u.a.) • Nichttarifäre Handelshemmnisse <p>Zahlungsbilanz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsinhalt • Teilbilanzen und ihre Inhalte • Formaler Ausgleich der Zahlungsbilanz • Bedeutung des Außenhandels für die Bundesrepublik Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei-Länder-zwei-Güter-Modell • Opportunitätskosten • Prozentualer Kostenvergleich • Nachweis der Vorteilhaftigkeit: Zeitersparnis und/oder Güterzuwachs <p>Zunahme der internationalen wirtschaftlichen Verflechtungen (Ex- und Import von Gütern und Dienstleistungen, Direktinvestitionen, Finanztransaktionen)</p> <p>Nachweis an aktuellem Beispiel (2 Politik)</p> <p>Aktuelle Statistiken aus den Statistischen Teilen der Monatsberichte: @ www.bundesbank.de @ www.ezb.de @ www.statistik-bund.de</p> <p>Aktuelles Beispiel</p> <p>Werbung ("buy british")</p> <p>"Buchen" von Außenhandelstransaktionen</p> <p>Aktuelle Statistiken aus den Statistischen Teilen der Monatsberichte @ www.bundesbank.de @ www.ezb.de @ www.statistik-bund.de</p> <p>Schema der Zahlungsbilanz siehe Anlage</p>
fakultative Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Autarkie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsinhalt • Pro und Kontra 	<p>(2 Geschichte, Erdkunde)</p>

Wirtschaftslehre, Einführungsphase	
Wirtschaftssektoren	40 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p><u>WIRTSCHAFTSKREISLAUF EINSCHLIEßLICH VGR</u></p> <p>Statischer Wirtschaftskreislauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterscheidung Sektoren, Ströme • Voraussetzungen • Einkommensentstehung • Kritik <p>Evolutorischer Wirtschaftskreislauf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einkommensentstehungsgleichung • Einkommensverwendungsgleichung • Ex-post-Gleichheit von Investition und Ersparnis • Sektor Vermögensveränderung (VV) <p>Wirtschaftskreislauf mit staatlicher Aktivität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umverteilungsfunktion des Sektors Staat (St) • Ströme • verfügbares Einkommen <p>Wirtschaftskreislauf einer offenen Volkswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ströme • Kritik <p>Grundzüge der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsinhalt, Notwendigkeit, Ziel • Entstehungsrechnung • Verwendungsrechnung • Verteilungsrechnung 	<ul style="list-style-type: none"> • graphische Darstellung • Gegenläufigkeit von monetärem und realem Kreislauf • graphische Darstellung • $Y = C + I^n$; $I^{br} = I^n + I^{ers}$, $I^{ers} = D$ • $Y = C + S$ • $Y = C + I^n$ • $Y = C + S \Rightarrow I^n = S$ • graphische Darstellung • T^{dir}; T^{ind}; G_{St}, A_{St}; T^r; Z, S_{St} • $Y_d = Y - T^{dir} + T^r$ • graphische Darstellung siehe Anlage • X; M; $(X-M)$; Z_{HA}; Z_A • Nationales Produktions- und nationales Vermögensveränderungskonto • Tabellarische Darstellung <p>Aktuelle Statistiken aus den Statistischen Teilen der Monatsberichte: @ www.bundesbank.de @ www.ezb.de @ www.statistik-bund.de</p>
fakultative Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Übungen und eigene Schülerarbeiten zu den verbindlichen Lernzielen</p>	

Wirtschaftslehre, Einführungsphase	
Ökonomie und Ökologie	8 Stunden
verbindliche Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Ursachen der Umweltprobleme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungswachstum • Wirtschaftswachstum • Rohstoffverbrauch <p>Externe Effekte</p> <p>Internalisierung externer Effekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Pigou • Nach Coase <p>Ziele der Umweltpolitik</p> <p>Prinzipien der Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verursacherprinzip • Gemeinlastprinzip • Vorsorgeprinzip 	<p>Aktuelle Datensammlungen: @ www.bmu.de @ www.statistik-bund.de</p> <p>Pigou-Steuer, Lenkungssteuer Coase-Theorem Ökologische Steuerreform @ www.vwler.de</p> <p>Kosten-Nutzen-Analysen Öko-Audit Ökobilanzen</p>
fakultative Inhalte	Vorschläge und Hinweise
<p>Eigene Schülerarbeit zum Thema</p>	<p>Erarbeitung von Problemlösungsansätzen für eine aktuelle umweltpolitische Situation unter Anwendung des Gelernten</p> <p>Bundesumweltwettbewerb @ www.ipn.uni-kiel.de/projekte/buw/</p>

Anlage: Schema der Zahlungsbilanz

Zahlungsbilanz ist die systematische Aufzeichnung aller wirtschaftlichen Transaktionen, die zwischen In- und Ausländern in einer bestimmten Periode stattgefunden haben.

Zahlungsbilanz

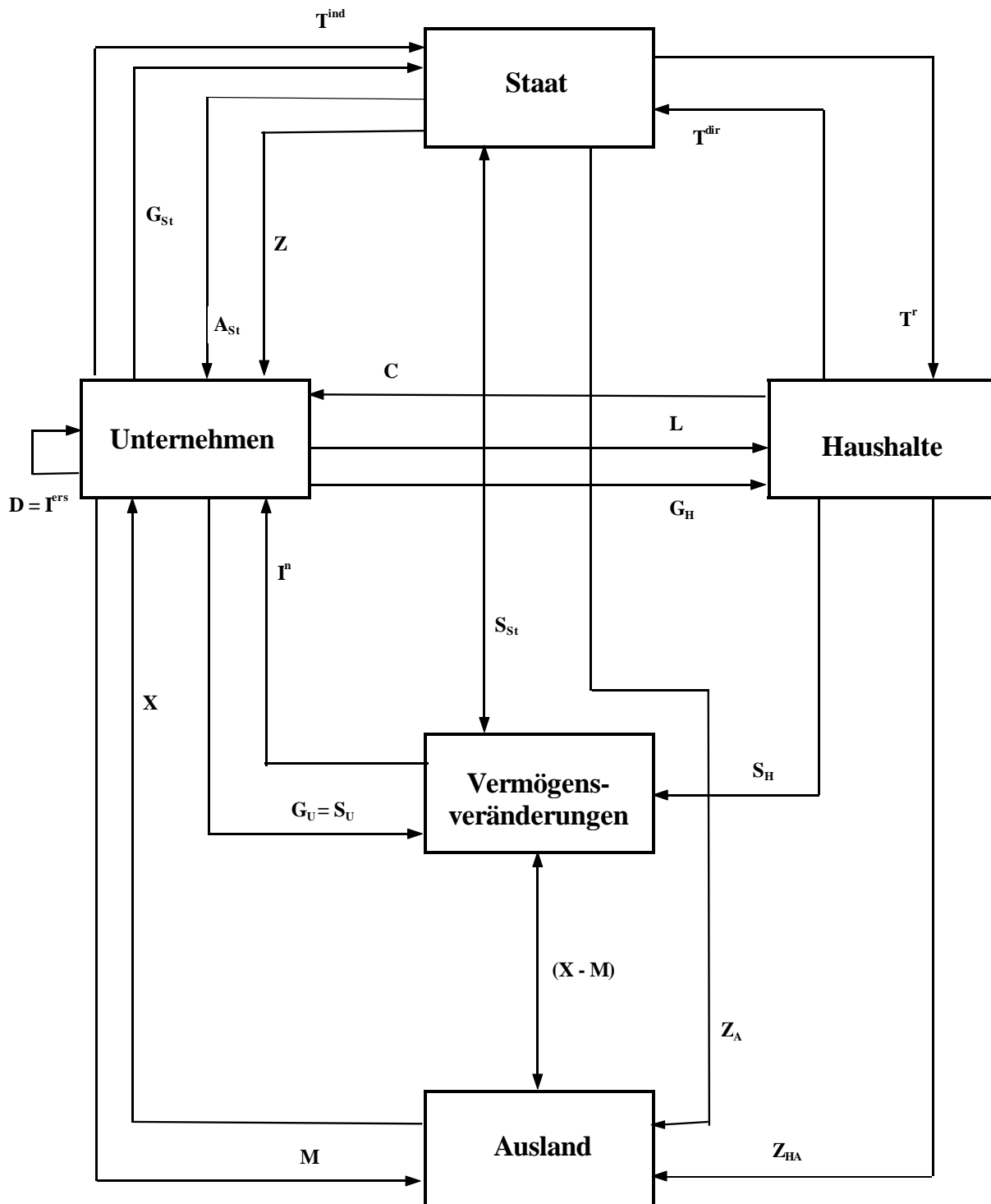
Zahlungseingänge	Zahlungsausgänge	Inhalte	Teilbilanzen	Teilbilanzen
Warenexport	Warenimport	Ex- und Import von Waren,	1. Handelsbilanz	
Dienstleistungsexport	Dienstleistungsimport	Reiseverkehr, Transporte, Finanzdienstleistungen (Bankprovisionen), Patente und Lizenzen, Tätigkeit von Selbständigen, Telekommunikation, Einnahmen aus der Stationierung fremder Truppen in der BRD	2. Dienstleistungsbilanz	1.+2. = Außenbeitrag zum BIP
Erwerbs- und Vermögenseinkommen von Inländern aus dem Ausland	Erwerbs- und Vermögenseinkommen von Ausländern aus dem Inland	Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Kapitalerträge	3. Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	1.+2.+3. = Außenbeitrag zum BNE
Vom Ausland empfangene laufende Übertragungen	An das Ausland geleistete laufende Übertragungen	Öffentliche: Laufende Zahlungen an internationale Organisationen, Steuereinnahmen, Steuererstattungen, Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten, Pensionen Private: Leistungen von und an Versicherungen, private Renten und Unterstützungszahlungen	4. Saldo der laufenden Übertragungen	1.+2.+3.+4. = Leistungsbilanz
Vom Ausland empfangene einmalige Vermögensübertragungen	An das Ausland geleistete einmalige Vermögensübertragungen	Öffentliche: Schuldenerlasse, einmalige Zahlungen an internationale Organisationen, Erbschafts-, Schenkungssteuer Private: Erbschaften, Schenkungen, Vermögensmitnahmen von Ein- und Auswanderern	5. Saldo der Vermögensübertragungen	
Kapitalimport (Abnahme der Forderungen bzw. Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland)	Kapitalexport (Zunahme der Forderungen bzw. Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland)	Direktinvestitionen: Beteiligungen, langfristige Darlehen, Erwerb und Veräußerung von Immobilien Wertpapiere Kreditverkehr: KI, Unternehmen, Private, Staat sonstige Kapitalanlagen	6. Kapitalverkehrsbilanz	
Restposten statistische Ermittlungsfehler	Restposten statistische Ermittlungsfehler	statistische Ermittlungsfehler, weil nicht alle außenwirtschaftlichen Vorgänge (richtig) erfasst werden	7. Restposten:	
Abgänge an Gold und Devisen bei der DBBk	Zugänge an Gold und Devisen bei der DBBk	Veränderung der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank	8. Devisenbilanz	1.+2.+3.+4.+5.+6.+7.+ 8.= 0 !

Unterschiede zwischen Zahlungsbilanz und Unternehmensbilanz

Zahlungsbilanz	Unternehmensbilanz
<ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung von Stromgrößen • geringerer Genauigkeitsgrad (Ermittlungsfehler) • kaum Bewertungsprobleme, da Marktpreise vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> • Gegenüberstellung von Bestandsgrößen: Vermögen und Kapital • relativ hoher Erfassungs- und Genauigkeitsgrad • zahlreiche Bewertungsproblem

Anlage
ge zum Wirtschaftskreislauf einschließlich VGR

Wirtschaftskreislauf einer offenen Volkswirtschaft mit staatlicher Aktivität



LITERATURVERZEICHNIS

Lehrbuch:

Volkswirtschaftslehre, Europa-Fachbuchreihe für wirtschaftliche Bildung,
Verlag Europa-Lehrmittel, Düsseldorf Str. 23, 42781 Haan-Gruiten,
Bestell.Nr.: 95019, Tel.: 02104/69160, Fax: 02104/6916-27

Weitere Schulbücher:

1. Baßler, Heinrich, Koch, Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Wirtschaftsverlag Bachem, Köln 1998, 800 S.
2. Seidel-Temmen, Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, Verlag Gehlen, Bad Homburg v. d. H. , 416 S.
3. Schülerduden „Wirtschaft“, ISBN 3-411-04892-1

Grundlegende Werke zum Gesamtverständnis ökonomischer Denkweise:

1. Friedman, David, Der ökonomische Code. Wie wirtschaftliches Denken unser Handeln bestimmt. Eichborn, Frankfurt a.M. 1999; 448 S.
2. Mankiv, N. Gregory, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart 1999; 888 S.
3. Cezanne, Wolfgang, Allgemeine Volkswirtschaftslehre, Oldenbourg-Verlag, 1999, 678 S.
4. Becker, Gary S. und Becker, Guity-Nashat, Die Ökonomie des Alltags, Verlag J.C.B. Mohr (UTB 2049) Tübingen 1998, 408 S.
5. Samuelson, Paul A. und Nordhaus, William D., Volkswirtschaftslehre, Ueberreuter, Wien 1998, 952 S.
6. Granados, Gilberto und Gurgsdies, Erik, Ökonomie. Lern- und Arbeitsbuch, Verlag J.H.W. Dietz Nachf., Bonn 1999, 526 S.
7. Kaiser, Franz-Josef und Kaminski, Hans, Volkswirtschaftslehre. (Telekolleg II), TR-Verlagsunion, München 1999, 192 S.
8. Kessler, Wolfgang, Wirtschaft für alle. Eine kritische Einführung in die wirtschaftlichen Probleme der Bundesrepublik Deutschland, Hartung-Gorre Verlag, Wiesbaden 1999, 202 S.
9. Daly, Hermann E., Wirtschaft jenseits von Wachstum. Die Volkswirtschaftslehre nachhaltiger Entwicklung (Edition solidarisch leben), Verlag Anton Pustet, Salzburg und München 1999, 300 S.
10. Piper, Nikolaus, Felix und das liebe Geld. Roman vom Reichwerden und anderen wichtigen Dingen. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1998, 371 S.
11. Friedrich, Joachim, Volkswirtschaftslehre. Eine verständliche und kurzweilige Einführung, Klartext Verlag, Essen 1999, 168 S.
12. Söllner, Fritz, Die Geschichte des ökonomischen Denkens, Springer-Lehrbuch, Berlin 1999, 370 S.
13. Fourçans, André, Die Welt der Wirtschaft enträtselt von André Fourçans, Campus Verlag, 1998, 188 S.
14. Rogall, Holger, Bausteine einer zukunftsfähigen Umwelt- und Wirtschaftspolitik, Verlag Duncker und Humblot, Berlin 2000, 565 S.
15. Simon, Hermann, Preismanagement kompakt, Gabler Betriebswirtschaftlicher Verlag, 1995, 224 S.
16. Feess, Eberhard und Tibitanzl, Frank, Kompaktstudium Wirtschaftswissenschaften, Band 1: Mikroökonomie, Verlag Vahlen, 1993, 134 S.
17. Feess, Eberhard und Tibitanzl, Frank, Kompaktstudium Wirtschaftswissenschaften, Band 2: Makroökonomie, Verlag Vahlen, 1994, 153 S.
18. Manz, Klaus und Müller, Götz, Kompaktstudium Wirtschaftswissenschaften, Band 4: Produktionstheorie, Verlag Vahlen, 1993, 111 S.
19. Feess, Eberhard und Tibitanzl, Frank, Kompaktstudium Wirtschaftswissenschaften, Band 12: Wirtschaftspolitik, Verlag Vahlen, 1995, 200 S.
20. Moritz, Karl, Kompaktstudium Wirtschaftswissenschaften, Band 13: Geldtheorie und Geldpolitik, Verlag Vahlen, 1995, 200 S.
21. Moritz, Karl, Kompaktstudium Wirtschaftswissenschaften, Band 14: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Verlag Vahlen, 1995, 200 S.

Weitere Materialien (auch als Printmedien) zur Unterstützung der Unterrichtsarbeit

1. Wirtschaft in Zahlen, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, 11019 Berlin, auch als CD-Rom oder Download bei www.bmwi.de
2. Monatsbericht, Deutsche Bundesbank, Postfach 10 06 02, 60006 Frankfurt a. M., Tel.: 069/95661, Fax: 069/9566-3077, auch als Download bei www.bundesbank.de
3. Monatsbericht, Europäische Zentralbank, Pressebüro, Tel.: 069/1344-7455, Fax: 06971344-7404, auch als Download bei www.ecb.int oder www.bundesbank.de/ezb/index.htm

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten, Daten, Tabellen, Grafiken:

1. Aktualitätendienst Cornelsen-Verlag: www.cornelsen.de
2. Banken aktuell Stam-Verlag: www.stam.de/ibankak.htm
3. Bundesverband Deutscher Banken: www.bddb.de/presse/
4. Datenkarte der Hans-Böckler-Stiftung des DGB: www.boeckler.de/datenkarte/index.htm
5. Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de
6. Gewerkschaftlicher Infoservice: www.dgb.de/einblick/einblick.htm
7. Wirtschaftsstatistik: www.wifak.uni-wuerzburg.de/elwis/econ/
8. Unterrichtsmaterialien und Daten: www.wirtschaftsdeutsch.de
9. Institut der deutschen Wirtschaft: www.iwkoeln.de
10. Sachverständigenrat für Umweltfragen: www.umweltrat.de
11. Sachverständigenrat Wirtschaft: www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de
12. Statistisches Landesamt www.statistik.saarland.de
13. Statistisches Bundesamt: www.statistik-bund.de
14. Statistisches Amt der Europäischen Union: www.europa.eu.int/comm/eurostat
15. Deutsche Bundesbank: www.bundesbank.de
16. Europäische Zentralbank: www.ezb.de
17. Zentrale für Unterrichtsmedien: www.zum.de
18. Schule – Wirtschaft: www.schule-wirtschaft.de
19. ALWIS: www.alwis-saarland.de